

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1978-1979)
Heft: 12

Artikel: Quartierlädeli
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054950>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Quartier Lädeli

Kanzleistrasse 119, 8004 Zürich, Tel. 242 18 96

Oeffnungszeiten: Mo - Fr 8.30-12.15
14.00-18.30
Sa 10.00-12.00
13.00-16.00

Betriebsferien vom 10. - 22. Juli 78

Um es gleich vorwegzunehmen: Was wir hier vorstellen, ist nicht ein Lädeli fürs Quartier, sondern ein Lädeli im Quartier. Man könnte es im entferntesten Sinne mit einem kleinen Spezereienwaren-Laden vergleichen. Ruth Hahn war früher Papeterieverkäuferin. Vor eineinhalb Jahren entschloss sie sich, zusammen mit Gaby Schmuklersky einen eigenen Laden zu eröffnen. Diese Art von Erwerbstätigkeit ermöglicht mehr Selbständigkeit. Es können aber vor allem eigene Ideen verwirklicht werden. Das Schönste am Ganzen ist, dass frau ihren eigenen "Herr und Meister" stellen kann.

Gemütlichkeit

Die Frauen von der Kanzleistrasse 119 möchten eine breite Kundschaft ansprechen. Ihr Laden soll keinen Boutique-Charakter annehmen, sondern für jedermann etwas Brauchbares bieten, seien dies nun Esswaren, tägliche Gebrauchsartikel oder Zeitungen. Wer mehr Zeit hat als Shopping-Center-Kunden kann sich an den kleinen Tisch in der Ecke setzen und mit der Verkäuferin bei einer Tasse Tee plaudern.

Warensortiment

Sozusagen jeder Artikel hat seine eigene Geschichte. Ruth hat zwar nicht sehr Freude an den Konservendbüchsen, doch kann sie damit mancher gehetzten Hausfrau in letzter Minute unter die Arme greifen. Die wichtigsten Grundnahrungsmittel werden in nächster Zeit durch biologische Produkte ergänzt. Tee, Kaffee und Gewürze sind zum Teil von der Einkaufsgenossenschaft für Drittwelt-Produkte bezogen. Die Gewürze sind auch im Offenverkauf erhältlich. Tonwaren, Spielwaren und Schmuck stammen aus verschiedenen Privatquellen: ein gelähmter Mann liefert Pedigrohrkörbchen, ein Lehrer verfertigt schöne Tonwaren, eine Hausfrau bringt ihre Emailanhänger usw. Der Unterschied dieser Leute zu konventionellen Lieferanten besteht darin, dass

Ruth sie alle kennt. Wer nicht bis zum nächsten Kiosk pilgern will, kann sich mit folgenden Zeitungen und Zeitschriften eindecken: Fraue-Zitig, Leser-Zeitung (Gaby arbeitet dort halbtags), Volksrecht und Blick. Aber auch sehr interessante Kochbücher warten auf ihre Abnehmer.

Schwierigkeiten regen die Phantasie an

Leider bietet dieser Laden noch keine Existenz. Um die Kasse etwas aufzupolieren, werden gängige Papeterieartikel feilgehalten. In der freien Zeit entstehen hübsche Dekorationsgegenstände für ein Atelier. Und wenn die Kasse einmal ganz leer ist, nehmen die Beteiligten Jobs aller Art an.

Kundschaft

Die Bewohner in der Gegend der Kanzleistrasse lassen sich in drei Gruppen gliedern: die ältere Generation, niedergelassene Gastarbeiter und Wohngemeinschaften junger Leute. Tagsüber kaufen dann auch Arbeiter ihre Mineralwasser, Kinder konsumieren Schleckwaren, ein junger Mann deckt sich mit Teesorten ein, und so ist diese Kundschaft ein Spiegelbild des Quartiers.



Blick in die Zukunft

Unser Besuch im Quartier-Lädeli war ein aufgestelltes Erlebnis. Nach eineinhalb Jahren Elan und Phantasie können Ruth und Gaby immernoch mit Zuversicht in die Zukunft schauen. Das Warensortiment wird langsam vergrössert. Die persönlichen Ziele der Initiantinnen sind ausser den Finanzen weitgehend erreicht: keine vorgesetzten Männer mehr, Eigenverantwortung, persönliche Befriedigung. Diese Lebensaufsteller wirken in der gemütlichen Atmosphäre des Lädeli. Da wir sie nicht einfangen können, geht selbst einmal vorbei!

Edith + Ursi

Dienstleistungskollektiv

Das Dienstleistungskollektiv existiert "offiziell" seit dem 1. Juni 1978, "inoffiziell" schon etwas länger. Momentan sind wir zwei Frauen, die versuchen, Dienstleistungen (auch ausgefallene) möglichst preisgünstig anzubieten. Generell erhalten Frauen 10% Rabatt, da sie ja durchschnittlich weniger verdienen als Männer. Wenn jemand sich in einer finanziellen Notlage befindet, kann über den vorgeschlagenen Preis diskutiert werden.

Wir verstehen uns auf Folgendes:



- die Wohnungseinrichtung zügelfertig bereitmachen, verladen und transportieren
- chauffieren (Personen- und Materialtransport)
- putzen
- malen
- montieren (Vorhänge, Bilder, Spiegel, Regale, Lampen etc.)
- Teppiche verlegen
- Beratung für die Raumgestaltung und den Einkauf von Einrichtungsgegenständen
- Fenster- und Saaldekorationen